



WWU
MÜNSTER

› **wissen.leben.familie**
Newsletter des Servicebüros Familie

Wintersemester 2021/2022



wissen.leben



Servicebüro
Familie

> Inhalt

> „Macho-Gehabe und Diskriminierung kann ich überhaupt nicht ab!“ <i>Gemeinsam für eine bessere Zukunft: Wie steht es an der WWU um die Diversität?</i>	02
> Meldungen	06
> Impressum	10

› „Macho-Gehabe und Diskriminierung kann ich überhaupt nicht ab!“

Gemeinsam für eine bessere Zukunft: Wie steht es an der WWU um die Diversität?

Was bedeutet Diversität in Verbindung mit Gleichstellung, Familiengerechtigkeit und

Chancengerech-

tigkeit eigent-

lich? Dr. Anne

Schindler ist die

Geschäftsführerin

des Exzellenzclus-

ters „Mathematik

Münster: Dynamik

– Geometrie –

Struktur“ an der

WWU. Urs Hartl



Anne Schindler

*ist Professor für Mathematik und der wohl dienstälteste Diversitätsbeauftragte an der Universität. Sie beide setzen sich intensiv – auch gemeinsam und mit anderen Mitstreiter*innen – für Gleichstellung und Diversität ein. Wo steht die WWU? Was ist gelungen? Wo ist Nachholbedarf? Ein Gespräch.*

Was ist unter Diversität zu verstehen?

SCHINDLER: Wir bemühen uns gerade um eine Definition, weil Diversität eine große Rolle im Folgeantrag für die Exzellenzinitiative spielt. Leider ist dieser Prozess noch nicht abgeschlossen, weil auch die DFG, die Deutsche Forschungsgemeinschaft, Diversität noch nicht sauber definiert.

HARTL: Gleichstellung gehört ebenso dazu wie sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identitäten. Dazu kommen Behinderungen – und nicht nur körperlicher Art. Noch werden psychische Beeinträchtigungen kaum als ausgleichsfähig anerkannt, obwohl sie unter Studierenden sehr häufig und wegen Corona wohl verschärft auftreten. Der

ethnische Hintergrund ist wichtig, wenn auch noch nicht in der Mathematik, die schon



Urs Hartl

lange sehr international ist. Das hört sich toll an, umfasst aber eben doch nur die weiße westliche Welt mit Japan und vielleicht noch China. Immerhin haben wir jetzt einen internationalen

Master in Mathematik mit Studierenden auch aus Indien...

SCHINDLER: ...und aus Brasilien und dem Iran. Ich würde zur Diversität auch den Hintergrund der Eltern zählen, also Nicht-Akademiker*innen. Es gibt Studien, die nahelegen, dass Akademiker*innenkinder weniger Hemmungen vor einem offenen Berufsfeld wie der Mathematik haben. Kinder aus einem nicht-akademischen Elternhaus entscheiden sich tendenziell eher für ein Studium, das zu einem klar umrissenen Beruf führt, mit dem sie sicher Geld verdienen können, zum Beispiel Ingenieurwissenschaften.

Gilt die Mathematik noch immer überwiegend als Männerdomäne?

HARTL: Nicht unbedingt. Zum Fachbereich 10 gehören Teile der Informatik und hier ist der Frauenanteil mit rund 15 Prozent tatsächlich sehr gering. Beim Bachelor of Science Mathematik liegt er aber bei mindestens einem Drittel. Und im Lehramt beträgt der Frauenanteil mehr als die Hälfte.

SCHINDLER: Wenn eine Frau Mathematik studiert, nehmen Nicht-Mathematiker*innen allerdings immer erst einmal an, dass sie Lehrerin wird. Es scheint nur diese Vorstellung zu existieren und ins Weltbild zu passen.

Wie eng ist der Austausch mit anderen Fachbereichen?

HARTL: Wir sind unter anderem hier an der WWU in die Netzwerke der dezentralen Gleichstellungsbeauftragten und Schwerbehindertenbeauftragten eingebunden. Wir können da etwa über offene Fragen beraten und Beispiele zur besten Praxis diskutieren.

SCHINDLER: Wir tauschen uns auch mit andere Exzellenzclustern aus bezüglich der Frauenförderung, aber auch der Diversität allgemein. Dabei geht es viel um den Folgeantrag und die Frage, was die DFG und die Gutachter*innen wohl unter Diversität verstehen. Wir können das nicht einfach vom angloamerikanischen Raum mit dem Fokus auf ethnische Zugehörigkeit übernehmen. Bei uns spielt der ethnische Hintergrund eine geringere Rolle als in Amerika, wo es zusätzlich auch ganz andere Ansätze und Steuerungsmöglichkeiten gibt

Wie werden Sie auf Probleme aufmerksam?

HARTL: Wenn jemand ein Problem entdeckt und eine gute Idee für eine Lösung hat, machen wir das. Wir haben zum Beispiel ein

Projekt für geflüchtete Studierende, die sich im deutschen Bildungssystem nicht auskennen und in der deutschen Bürokratie etwas verloren sind. Jetzt können sie Partner*innen bekommen, die bei so einfachen Dingen wie der Anmeldung für eine Vorlesung helfen. Angeregt wurde das von der Studienkoordination.

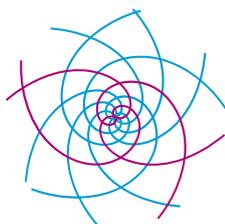
„Gleichstellung und Diversität sind doch eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Und wir sind noch lange nicht am Ziel.“

Anne Schindler

Welche weiteren Projekte würden Sie zu Ihren Erfolgen zählen?

SCHINDLER: Ich weiß gar nicht, ob ich von Erfolgen sprechen würde. Gleichstellung und Diversität sind doch eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Und wir sind noch lange nicht am Ziel. Wir nutzen eher kreativ alle Möglichkeiten. Dadurch dass der Common Room – das Herz des Clusters – direkt neben dem Kinderzimmer liegt, ist es normal, dass Kinder präsent sind. Die entstandene Sichtbarkeit von Familie und Karriere könnte man vielleicht als Erfolg auffassen.

HARTL: Ich sehe unser Kinderbetreuungsprogramm schon als großen Erfolg. Es gibt ein neues Kinderzimmer mit Computerplatz



MM
Mathematics
Münster
Cluster of Excellence

Der Exzellenzcluster „Mathematik Münster: Dynamik – Geometrie – Struktur“ folgt drei Grundprinzipien: der Vernetzung mathematischer Teildisziplinen auf allen Ebenen, der bestmöglichen Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie der Stärkung der Chancengleichheit und besseren Vereinbarkeit von Familie und Karriere.

für die Eltern. Mit Betreuung in Randzeiten, die Seminare und andere Veranstaltungen abdeckt. Für einige Familien ist das ein echter Mehrwert. Dazu kommt, dass Kinder und Kinderbetreuung auf Dienstreisen wie Tagungen mitgenommen werden können. Mittlerweile haben wir auch durchgesetzt, dass die Betreuung von kleinen Kindern abgerechnet werden darf, die nicht gestillt werden. So konnte einmal einer unserer Väter seine vier Kinder mit zu einer Tagung nehmen, wo sie betreut wurden.

SCHINDLER: Ich hätte gern, dass die Babysitter*innen fest angestellt und nicht über Honorarverträge bezahlt werden. Wir wollen sie halten, damit die Kinder sie kennen und die Betreuung funktioniert. Sie müssten eigentlich Angestellte der WWU sein, damit sie beispielsweise auch während der Pandemie ihr Gehalt bekommen, wenn sie ohne eigenes Verschulden ihre Arbeit nicht ausführen können.

„Überhaupt würde ich mir wünschen, dass in allen Fachbereichen noch mehr Maßnahmen zur Familienförderung und Gleichstellung ergriffen werden. Das Thema muss an der WWU noch weiter vorangebracht werden“

Urs Hartl

Wo gibt es noch Nachholbedarf?

SCHINDLER: Ich wünsche mir einen einsehbaren Katalog der Leistungen an der WWU. Das wäre auch für all jene hilfreich, die vielleicht nach Münster kommen wollen. Außerdem möchten wir an der WWU für Diskriminierungserfahrungen sensibilisieren,

also ein Bewusstsein dafür schaffen, wo im Arbeitsumfeld diskriminiert wird.

HARTL: Eine geplante Fortbildungsveranstaltung in dem Bereich musste wegen der Pandemie ausfallen. Eigentlich müsste so etwas aber auch flächendeckend an allen Fachbereichen stattfinden, sodass sich auch Professoren*innen länger damit beschäftigen. Überhaupt würde ich mir wünschen, dass in allen Fachbereichen noch mehr Maßnahmen zur Familienförderung und Gleichstellung ergriffen werden. Das Thema muss an der WWU noch weiter vorangebracht werden und wir schwärmen gerne jeder und jedem vor, die davon hören möchten.

Frau Schindler, was hat Sie zu diesem Engagement bewegt und wie leben Sie Vereinbarkeit?

SCHINDLER: Ich habe ein stark ausgeprägtes Unrechtsbewusstsein und mich deshalb schon im Studium in der Fachschaft engagiert. Auch in den Berufungskommissionen war es mir wichtig, dass Frauen nach Münster eingeladen werden. Ich habe nicht selbst Diskriminierung erlebt, wollte aber Vorbilder haben. Mittlerweile habe ich zwei kleine Kinder und Vereinbarkeit bedeutet zu jonglieren, wobei auch mal ein Ball runterfällt. Im Moment haben mein Mann, der als Forscher an der Mathematik ist, und ich so reduziert, dass wir unser zweites Kind im ersten Jahr selbst betreuen können. Wenn ich bei den Kindern bin, mache ich nichts anderes. Dafür füllen sich meine Abendstunden und ich muss woanders Abstriche machen. Denn ich mache auch noch eine Fortbildung, was ich in dieser Phase allerdings niemandem empfehlen würde. Für mich ist das gut, weil ich eine Beschäftigung außer Haus brauche.

Ohne Kita-Platz der WWU würden wir das aber nicht hinbekommen.

Herr Hartl, wie wurden Sie Diversitätsbeauftragter Ihres Fachbereichs?

HARTL: Als vor einigen Jahren die Position des oder der Gleichstellungsbeauftragten frei wurde, habe ich mich gemeldet. Ich wollte nicht, dass wie so oft eine Nachwuchswissenschaftlerin diese Rolle übernimmt, weil das schnell zum Karrierekiller wird. Irgendwann fehlt schlicht die Zeit für eigene Forschung. Weil nach dem Landes-

gesetz aber nur Frauen Gleichstellungsbeauftragte werden dürfen, hat man mich zum Diversitätsbeauftragten und später noch zum Behindertenbeauftragten gemacht. Mittlerweile haben wir aber auch eine Gleichstellungskommission am Fachbereich, die ich leite. Ich bin vielleicht erst durch das Amt zum Feministen geworden – ganz im positiven Sinne. Ich nehme die Ungleichbehandlung von Frauen verstärkt wahr und erhebe meine Stimme. Macho-Gehebe und Diskriminierung kann ich überhaupt nicht ab.

Wissen.Leben.Vielfalt.

Mission Statement Diversity der WWU Münster

„Gegenseitiger Respekt, Weltoffenheit, Internationalität und Perspektivenvielfalt: Aus der Mitte der Gesellschaft heraus lebt die WWU **Diversität in allen Dimensionen**. Die Vielfalt der Universitätsmitglieder mit ihren individuellen Eigenschaften, Kompetenzen und Perspektiven sind Antrieb und Auftrag zugleich. Im Lernen voneinander, im offenen Meinungs Austausch, in Selbstreflexion und dem Meistern gemeinsamer Herausforderungen wird Diversität alltäglich gelebt. Die WWU begreift Diversität als **Bereicherung und Chance**. Gelebte Vielfalt bildet eine elementare Grundlage für **Innovation und Exzellenz in Forschung, Lehre, Studium und Verwaltung**. Sie stärkt das Profil und die Position der Universität im nationalen, europäischen und globalen Bildungskontext.“

.....
Das vollständige Mission Statement Diversity der WWU:

<https://www.uni-muenster.de/profil/diversitaet.html>

Kontakt: *Tanja Beck (tbeck@uni-muenster.de)*

› Meldungen

Bitte beachten Sie die News des Familienportals, das Sie online ganz aktuell zu Angeboten sowie Änderungen bei Veranstaltungen informiert. Die Seiten des Familienportals befinden sich aktuell jedoch in der Migration in den zentralen Web-Auftritt der WWU. Weitere Informationen dazu folgen in der Juli-Ausgabe von wissen.leben.familie.

Link: <https://www.uni-muenster.de/Service-Familie/aktuelles.html>

Zauberhafte Spende



Die Kinder der universitären Großtagespflegegestelle *Zauberschloss* dürfen sich über eine großzügige Spende von der Arbeitsstelle Forschungstransfer (AFO) freuen: Gleich drei Bobby Cars – und für jeden Farbgeschmack ist eins dabei. Wilhelm Bausch, ehemaliger Leiter der AFO, wünscht gute Fahrt!

Babyclub für Studierende

Junge studierende Eltern erfahren hier viel über die Entwicklung ihrer Kinder, aber auch über Themen wie Ernährung, Pflege und Förderung. Die Kinder spielen währenddessen, lernen Lieder und werden in entspannter Atmosphäre gefördert. Im Mittelpunkt aber steht der Erfahrungsaustausch der Studierenden – und die gemeinsame Zeit. Die Termine im Haus der Familie: Jeden Mittwoch vom 19. Januar bis 23. Februar 2022 (16:30 bis 18:00 Uhr), jeden Donnerstag vom 5. Mai bis 23. Juni 2022 (9 bis 10:30 Uhr) und jeden Donnerstag vom 15. September bis 3. November 2022 (9–10:30 Uhr). Die Kosten betragen jeweils 2,30 Euro. Die Kos-

ten werden durch die WWU subventioniert. Zugangsvoraussetzung: 2G.

Studieren mit Kind in der Pandemie

Studierende mit Kindern müssen während der Pandemie viele Herausforderungen meistern. Das Deutsche Studierendenwerk bündelt je aktuelle Informationen rund um den aktuellen Kitabetrieb in den Bundesländern, Unterstützungs- und Beratungsangebote und vieles mehr.

Website mit Informationen: <https://www.studierendenwerke.de/de/content/studieren-mit-kind-zeiten-von-covid-19/>

Für Münster: <https://www.stw-muenster.de/kinder/hilfen-fuer-studierende-mit-kind/>

Themenwoche Personal



Die Themenwoche Personal „Alles auf einem Blick“ findet vom 25. bis 29. April 2022 statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung stellt sich das Servicebüro Familie am 27. April 2022 von 11 bis 12 Uhr der Frage: „Familiengerechte Hochschule – Märchen oder Wirklichkeit?“ Wir kommen gerne mit Ihnen ins Gespräch!

Die Themenwoche ist hier zu erreichen: <https://go.wwu.de/themenwoche-personal>

Handreichung Studieren mit Kind(ern)

Das Büro für Gleichstellung veröffentlicht eine Handreichung für (werdende) Eltern unter den Studierenden.

Download: <https://www.uni-muenster.de/Gleichstellung/broschueren.html>

52 Fragen und Antworten zur Gleichstellung

Patricia Göbel, die Gleichstellungsbeauftragte im Institut für Geologie und Paläontolo-

gie der WWU, hat 52 Fragen und Antworten rund um die Gleichstellung an der WWU zusammengestellt. Hier geht es vor allem, aber nicht nur, um Belange aller WWU-Angehörigen. Fachbereiche, die diese Angebote highlighten möchten, können das Dokument gerne über Frau Göbel beziehen – und nach Bedarf selbst ergänzen.

Kontakt: pgoebel@uni-muenster.de

FERIENPROGRAMM FÜR DIE OSTERFERIEN:**Osterferien im Bibelmuseum**

Drucken wie Gutenberg im Bibelmuseum

Wer hat Lust auf vier Tage mit Bastelarbeiten, tollen Spielen und spannenden Erkundungen? Im Bibelmuseum dürfen Kinder unter anderem erfahren und ausprobieren, wie das erste Buch gedruckt wurde oder wie man seine eigene Bibel gestalten kann. Das bunte Programm rund um Bücher und Bibeln bietet für alle was, ob drinnen, ob draußen – oder beim Ausflug ins Archäologische Museum. Das Programm richtet sich an Kinder im Alter von 6

bis 12 Jahren und läuft von Montag, 11. April 2022, bis Freitag, 14. April 2022, jeweils von 8 bis 16 Uhr.

Weitere Informationen und Anmeldung ab Donnerstag, 24.02.22, auf den Onlineseiten des Servicebüros Familie: <https://www.uni-muenster.de/Service-Familie/>

Frühlingsküche für die Kleinen

Wer hat Hunger? Das Haus der Familie lädt Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren ein zum Ferienprogramm „Mit allen Sinnen dem Frühling auf der Spur“. Unter der Leitung von Studierenden der Ernährungswissenschaften können die Kinder in der Zeit vom 18. bis 22. April 2022 lernen, Frühlingsgemüse in köstliche Gerichte, Smoothies, Müsli und anderes zu verwandeln. Gemeinsam besuchen sie einen Gewächshof, aber auch eine*n Imker*in, den Zoo – und vieles mehr. Das Projekt läuft täglich von 8 bis 16 Uhr (Bringzeit: 8 bis 9 Uhr, Abholzeit: 15 bis 16 Uhr).

Weitere Informationen und Anmeldung ab Dienstag, 22. Februar, auf den Onlineseiten des Servicebüros Familie: <https://www.uni-muenster.de/Service-Familie/>

FERIENPROGRAMM FÜR DIE SOMMERFERIEN:

In der dritten Sommerferienwoche bietet die Yachtschule Overschmidt einen Segelkurs an

Servicebüro Familie

Spiel, Spaß und Spannung sind auch in den Sommerferien angesagt. Hier ein Ausblick auf das abwechslungsreiche Programm des Servicebüros Familie vom 27. Juni bis 15. Juli 2022: In der ersten Woche geht's ins Nähatelier im Haus der Familie, in der zweiten Woche steht ein Theaterworkshop in der Werkstatt für Gestaltung an und in der dritten Woche läuft ein Segelkurs bei der Yachtschule Overschmidt. Ein Backup-Programm wird in der dritten Woche von 8 bis 10 Uhr vom Verein Ethnologie in Schule und Erwachsenenbildung (ESE e.V.) angeboten.

Weitere Informationen und Anmeldung ab Dienstag, 26. April, auf den Onlineseiten des Servicebüros Familie: <https://www.uni-muenster.de/Service-Familie/>

Q.UNI Camp im Schlossgarten

Ausprobieren, Tüfteln, Knobeln: Das eigene Forschungserlebnis steht auch beim diesjährigen Q.UNI Camp (voraussichtlich 4. Juni bis 17. Juli) im Vordergrund. Hier können Vier- bis Vierzehnjährige Wissenschaft hautnah erleben, etwa bei optischen Illusionen oder beim Erstellen von Riesenseifenblasen. Das Q.UNI Camp bietet auch in diesem

Jahr in den ersten drei Wochen der Sommerferien ein buntes Programm zu vielfältigen Themen von Mikroskopie bis Raumfahrt.

Weitere Informationen wie aktuelle Öffnungszeiten und Eintrittspreise sowie die Anmeldung zum Q.UNI Newsletter, der auch über die Anmeldung zur Ferienbetreuung informiert: <https://www.uni-muenster.de/quni/>

Auf ins MExLab-Camp!

Auch in diesem Jahr gibt es ein Sommer-Camp, bei dem Schüler*innen mit Spaß an der Physik selbst experimentieren können. Das für die Teilnehmer*innen kostenfreie Programm findet voraussichtlich vom 18. bis 22. Juli in den Räumlichkeiten des MExLab Experimente an der Corrensstraße 2b statt. Es läuft täglich von 10 bis 15:30 Uhr und richtet sich an Jugendliche ab der 7. Klasse.

Angeboten werden spannende Experimente; beispielsweise werden mit Hilfe eines 3D-Druckers selbstentworfenen Objekte wie Windturbinen hergestellt.

Weitere Informationen (auch mögliche pandemiebedingte Änderungen): <https://www.uni-muenster.de/Physik.MExLab/>
Voranmeldungen sind bereits jetzt möglich: mexlab.physik@uni-muenster.de

FORTBILDUNGEN:

Ausführliche Informationen zu den Fortbildungsangeboten folgen in der nächsten Ausgabe von wissen.leben.familie.

Vereinbarkeitsseminar

Save the date: Auch in diesem Jahr wird es ein Vereinbarkeitsseminar unter der Leitung von Birgit Weinand geben. Diesmal steht der Umgang mit Entgrenzung beim digitalen Arbeiten im Fokus. Der erste Seminartag findet am 20. September und der zweite Seminartag am 15. November statt, jeweils von 9 bis 13 Uhr.

Workshop für den Mittelbau

Save the date: Dr. Stefanie van de Loo bietet am 24. November 2022 von 9 bis 13

Uhr einen Workshop zur Rollenvielfalt und ihrem Konfliktpotential im Spagat zwischen wissenschaftlicher Karriere und Familie an. Ausführliche Informationen folgen in der Juli-Ausgabe von *wissen.leben.familie*.

Väter-Workshop

Save the date: Am 20. Oktober 2022 wird es von 9 bis 13 Uhr beim diesjährigen Väter-Workshop um die partnerschaftliche Aufteilung und das Aushandeln gehen. Workshopleiter ist Nils Seiler, der Elterncoach aus Berlin.

GESETZLICHE ÄNDERUNGEN:**Pflegereform**

Im Juni 2021 hat der Bundestag eine Pflege-reform beschlossen, deren Regelungen seit dem 1. Januar 2022 in Kraft sind. Dabei geht es unter anderem um höhere Zuschüsse für Pflegekosten im Heim, um Erstattungs-anprüche gegenüber der Pflegeversiche-rung und einen Anspruch auf Übergangspflege im Krankenhaus.

Informationen zu den wichtigsten Veränderungen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen:

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/gesundheit-pflege/pflegeantrag-und-leistungen/die-neue-pflegereform-und-was-sie-dazu-wissen-sollten-63628>

Änderungen zum Kinderkrankengeld

Wegen der Pandemie müssen Eltern häufiger die Betreuung ihrer Kinder flexibel sicherstellen. Der Gesetzgeber hat darauf reagiert und gesetzlich krankenversicherten Eltern auch in diesem Jahr Anspruch auf erweiterte Kinderkrankentage zugesichert. Besonders wichtig: 2022 gibt es pro Kind und Elternteil

30 statt 10 Tage Kinderkrankengeld. Bei Alleinerziehenden sind es 60 Tage.

.....
Weitere Informationen dazu, wie die Ansprüche im Einzelnen gestaltet sind, wann sie greifen und wie sie von den Krankenkassen gehandhabt werden: https://www.haufe.de/sozialwesen/leistungen-sozialversicherung/kinderkrankengeld-anspruch-dauerhoehe_242_485720.html

Änderungen für Pflegende im Zuge von Corona

Infolge der Pandemie muss Pflege in vielen Fällen neu organisiert werden. Aufgrund aktueller Gesetzesänderungen erhöht sich beispielsweise bis zum 31. März der Anspruch auf kurzzeitige Freistellung von 10 auf 20 Arbeitstage.

.....
Tipps und Hilfestellungen von der Verbraucherzentrale im Überblick: <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/gesundheit-pflege/pflege-zu-hause/corona-was-wenn-die-pflege-zu-hause-neu-organisiert-werden-muss-45753>

› Impressum

Herausgeberin:

Servicebüro Familie der
Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Robert-Koch-Straße 40
48149 Münster

Telefon: (0251) 83-29702

Telefax: (0251) 83-21506

Mail: service.familie@uni-muenster.de

Web: www.uni-muenster.de/Service-Familie/

V.i.S.d.P. und nach § 7 TMG:

Iris Oji M. A.

Koordination Servicebüro Familie

Redaktion:

Susanne Wedlich

Fotos:

Titelfoto: Judith Kraft

Fotos: FB10/D. Münsterkötter (02); Peter Leßmann/WWU (02); Irmgard Lobermann, Arbeitsstelle
Forschungstransfer (06); Bibelmuseum (07); Yachtschule Overschmidt (08)

Satz und Layout:

Dr. Tim Mäkelburg

Alle Angaben, speziell Web-Adressen, sind ohne Gewähr.

